

Jahresbericht 2017



7.3. Impressum

1. Vorwort	3
2. Erfüllung des Stiftungszwecks	4
2.1. Tätigkeitsfelder	4
2.2. Projektförderung	5
2.3. Stiftungseigene Projekte	6
2.4. Geförderte Projekte	7
2.5. Förderpreis "Willkommenskultur" 2016	11
2.6. Fach- und Kulturveranstaltungen	12
2.7. Spendenaktionen	13
2.8. Das Waisenhaus-Museum in Potsdam	14
3. Vermögensverwaltung	16
3.1. Eröffnung des Clearinghauses in Potsdam	17
3.2. Entwicklung des GFB Kinder- und Jugendheims Stolpe	18
4. Stiftungsentwicklung	20
4.1. Ziele und Strategien	20
4.2. Personalstruktur	21
4.3. Öffentlichkeitsarbeit	21
5. Einnahmen und Ausgaben 2017	22
5.1. Umsätze der Stiftung und ihrer Tochtergesellschaften	22
5.2. Jahresabschluss der Stiftung	23
5.3. Eingeworbene Drittmittel	24
6. Treuhandverwaltung: Noël- und Jacqueline-Martin-Stiftung	25
7. Struktur der Stiftung	27
7.1. Organe der Stiftung	27
7.2. Ansprechpartner	27
7.3. Impressum	28

1. Vorwort



Mit diesem Jahresbericht gibt die Stiftung "Großes Waisenhaus zu Potsdam" einen Überblick über ihre Aktivitäten und die Entwicklungen im Jahr 2017. Der Schwerpunkt unserer Arbeit lag im Erhalt und der Instandhaltung der Stiftungsimmobili-

en, deren Einnahmen die Verwirklichung des Stiftungszweckes ermöglichen. Im März wurde der Umbau des Gebäudes Breite Straße 9 zum Clearinghaus für unbegleitete minderjährige Ausländer beendet und an die Tochtergesellschaft GFB – gemeinnützige Gesellschaft zur Förderung Brandenburger Kinder und Jugendlicher mbH übergeben. Damit sicherte die Stiftung eine ihrer Immobilien im Zentrum von Potsdam für die Zwecke der Kinder- und Jugendhilfe.

Kindern und Jugendlichen, die in Pflegefamilien aufwachsen, bieten sich noch immer sehr wenige Möglichkeiten, sich untereinander über ihre besonderen Problemlagen auszutauschen. Dieses Defizit ist in unserer Gesellschaft bisher ein wenig beachtetes Thema. Um hierfür neue Lösungsansätze entwickeln, Projektideen erproben und best-practice-Erfahrungen verbreiten zu können, hat die Stiftung "Großes Waisenhaus zu Potsdam" zusammen mit dem Ministerium für Bildung, Jugend und Sport ein Förderprogramm zur Unterstützung der Pflegekinder in den Landkreisen und kreisfreien Städten Brandenburgs initiiert.

Im Stiftungsrat kam es 2017 zu einer wichtigen personellen Veränderung. Zum 31. Dezember 2017 schied Andreas Hilliger aus dem Stiftungsrat aus. Über einen Zeitraum von mehr als zwanzig Jahren war er als Vorsitzender erst des Aufbauvorstands, dann des Stiftungsrats tätig. Unter seiner Leitung entwickelte sich die Stiftung "Großes Waisenhaus zu Potsdam" zu einer

profilierten Stiftung im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe. Für seine langjährigen Verdienste um die Stiftung "Großes Waisenhaus" möchte ich Andreas Hilliger an dieser Stelle ausdrücklich danken

Mit Beginn des Jahres 2018 setzte sich der Stiftungsrat daher wie folgt zusammen:

Rosemarie Thölken, Vorsitzende | Staatskanzlei des Landes Brandenburg

Sigrun Paepke, stellv. Vorsitzende | Ministerium für Bildung, Jugend und Sport

Volker-Gerd Westphal | Ministerium für Bildung, Jugend und Sport

Gisela Wiehoff | Ministerium der Finanzen **Jörg Wollny** | Ministerium des Innern und für Kommunales

Bei den Mitarbeitern der Stiftung kam es ebenfalls zu Wechseln. Seit 1. Oktober 2017 ist Daniela Hinze für die Hausverwaltung in den stiftungseigenen Liegenschaften zuständig. Aus dem Team der Hausmeister schied Wolfgang Wiese nach mehr als 20 Jahren Tätigkeit in Potsdam aus. Marco Werner verstärkte die Hausmeister seit 1. August.

Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stiftung sowie den Mitgliedern des Stiftungsrates danke ich für die geleistete Arbeit und für das große Engagement. Bei unseren Kooperationspartnern und allen Spendern bedanke ich mich für ihre regelmäßige und zuverlässige Unterstützung.

Elke Krüger, Geschäftsführerin



2. Erfüllung des Stiftungszwecks

2.1. Tätigkeitsfelder

Zentrales Ziel der Stiftungstätigkeit ist gemäß der Satzung die Betreuung, Erziehung und Ausbildung von jungen Menschen. Dabei stehen sozial benachteiligte Kinder und Jugendliche im Vordergrund.

GFB – Gemeinnützige Gesellschaft zur Förderung Brandenburger Kinder und Jugendlicher mbH

Die Stiftung erfüllt ihren Stiftungszweck zum ersten über eine eigene Gesellschaft, die GFB. Die GFB betreibt als freier Träger der Kinder- und Jugendhilfe Einrichtungen an zahlreichen Standorten im Land Brandenburg. Neben Kinder- und Jugendheimen trägt die GFB unter anderem Kitas und Schulprojekte. Sie hat derzeit rund 380 Mitarbeiter. Die GFB-Einrichtungen befinden sich zum größten Teil in Liegenschaften der Stiftung.

Modellprojekte

Zum zweiten erfüllt die Stiftung ihren Zweck, indem sie modellhafte Projekte zur Lösung drängender Fragen aus der Praxis der Kinder- und Jugendhilfe selbst initiiert und realisiert.

Projektförderung

Schließlich fördert die Stiftung innovative, über das Regelangebot hinausgehende Projekte der Kinder- und Jugendhilfe. Gemeinnützige Organisationen können einen Antrag stellen. Entscheidendes Kriterium für ein Engagement der Stiftung ist, dass diejenigen Kinder erreicht werden, die der Hilfe bedürfen. Schwerpunkte der Fördertätigkeit der Stiftung liegen im Bereich "Hilfen zur Erziehung" sowie in der kulturellen Bildung. Jährlich fördert die Stiftung etwa 40 Projekte. Die Stiftung besitzt eine lange Tradition als Ausbildungsstätte für Musiker.

Sie nimmt diese Tradition auf, indem sie musikalische Bildung nicht nur finanziell unterstützt, sondern auch regelmäßig zu Konzerten von Kindern und Jugendlichen in das Große Waisenhaus einlädt

Bei Interesse an einer Förderung nehmen Sie bitte vorab mit uns Kontakt auf. Wir beraten Sie gern.



2.2. Projektförderung

Die Stiftung "Großes Waisenhaus zu Potsdam" unterstützt mit ihrer Projektförderung sozial benachteiligte Kinder und Jugendliche im Land Brandenburg. Gefördert werden innovative, über das Regelangebot hinausgehende Projekte der Kinder- und Jugenderziehung. Einen Schwerpunkt der Förderung legt die Stiftung auf diejenigen Kinder und Jugendlichen, die nicht bei ihren Eltern leben können und daher in Einrichtun-

gen der Kinder- und Jugendhilfe betreut werden. Die Stiftung hat das Anliegen, die Entwicklung dieser jungen Menschen zu weltoffenen, toleranten, verantwortungsbewussten Persönlichkeiten zu begleiten.

Unterstützen Sie uns darin, dieses Anliegen zu verwirklichen!



2.3. Stiftungseigene Projekte

Förderbereich: Hilfen zur Erziehung (über das

Regelangebot hinaus)

Förderprogramm "Begegnungen für Pflegekinder"

Laufzeit: 2018-2022

Fördersumme ab 2018: 15.000 € p.a.

Kinder und Jugendliche sind an den sie selbst betreffenden Entscheidungen immer angemessen zu beteiligen. Sie sollen vor allem bei allen ihre Angelegenheiten berührenden Gerichts- und Verwaltungsverfahren gehört werden – so heißt es im Artikel 12 der UN-Kinderrechtskonvention (KRK). In der Jugendhilfe hat die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen schon lange einen hohen Stellenwert, jedoch mit Inkrafttreten des Bundeskinderschutzgesetzes im Jahr 2012 noch mehr an Bedeutung gewonnen. Stationäre Einrichtungen gemäß § 45 SGB VIII sind verpflichtet, Beteiligungs- und Beschwerdemöglichkeiten für Kinder und Jugendliche konzeptionell zu beschreiben und in der Praxis vorzuhalten, Jugendämter sollen verstärkt auf Beteiligungsmöglichkeiten im Hilfeplanverfahren achten und müssen bei der Bewertung der Qualität der Leistungserbringung auf die Sicherung der Rechte der Kinder und Jugendlichen achten.

Kinder und Jugendliche, die in Pflegefamilien leben, haben dem gegenüber bisher eher wenige Möglichkeiten, sich untereinander auszutauschen. Gelegenheiten dafür herzustellen ist für die Fachkräfte oder Pflegeeltern schon organisatorisch oft eine Herausforderung. Hier bedarf es anderer Strukturen für einen Austausch als in der Heimerziehung.

Die Stiftung "Großes Waisenhaus zu Potsdam" hat daher in enger Abstimmung mit dem Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg und gemeinsam mit den Pfle-

gekinderdiensten in den Landkreisen und den kreisfreien Städten ein Förderprogramm ins Leben gerufen, mit dessen Hilfe Projekte auf den Weg gebracht werden, die den Austausch von Pflegekindern untereinander befördern sollen.

Für einen Zeitraum von fünf Jahren werden unter dem Titel "Begegnungen für Pflegekinder" solche Projektvorhaben der Pflegekinderdienste durch die Stiftung "Großes Waisenhaus" gefördert. Pro Jahr stellt sie dafür maximal 15.000 € zur Verfügung, die jeweils an bis zu fünf Landkreise bzw. kreisfreie Städte vergeben werden. Zunächst übernimmt die Stiftung die kompletten Kosten eines jeden Projektvorhabens.

Im Ergebnis einer Ideenwerkstatt mit Vertreter_innen von Pflegekinderdiensten aus fünf Landkreisen, dem Bildungsministerium, der Fachstelle Kinder- und Jugendbeteiligung Brandenburg, freien Trägern der Kinder- und Jugendhilfe sowie der Stiftung "Großes Waisenhaus" konnten für das Jahr 2018 drei Projektvorhaben angestoßen werden.







2.4. Geförderte Projekte

Im Folgenden wird eine Auswahl von Projekten vorgestellt, die beispielhaft für die Fördertätigkeit der Stiftung im Jahr 2017 sind.

Förderbereich: Kulturelle Bildung

Projekt "Die LESECAMPER – Literatur im Medienlabor"

Projektträger: Humanistischer Freidenkerbund Havelland e.V.

Laufzeit: Juli/August 2017 Fördersumme: 1.450 €

Wenn sich im Sommer etwa 20 Grundschülerinnen und Grundschüler aus dem Osthavelland im kleinen Örtchen Kuhhorst treffen, ist wieder "Lesecamper"-Zeit. Zum wiederholten Male förderte die Stiftung "Großes Waisenhaus zu Potsdam" 2017 das langjährige erfolgreiche Programm, das Mädchen und Jungen, die sich nur ungern mit Büchern beschäftigen, auf andere Weise ans Lesen heranführen will. Das Angebot richtet sich an leseun-

gebübte Kinder und solche mit Leseschwierigkeiten sowie an kleine "Lesemuffel" im Alter von 7 bis 12 Jahren.

Im Medienlabor erarbeiteten die Teilnehmenden auf der Grundlage eines Hörspiels das Storyboard für einen Kurzfilm mit dem Titel "Der verrückte Zoo". Dazu mussten sie im ersten Schritt wichtige Charaktere und Handlungsabläufe herausfiltern. Nachdem daran anschließend der Handlungsverlauf und die Sprechrollen verteilt waren, bastelten die Kinder die Schattenfiguren für die filmische Darstellung. Danach folgten die Aufnahmen. Abschließend präsantierten die Mädchen und Jungen während einer Hörspiel-Live-Lesung die Ergebnisse ihrer viertätgigen Arbeit vor den Eltern und geladenen Gästen.

Durch den Einsatz unterschiedlichster Arbeitsmethoden wie Lesesafaris, Bücherpicknick, Lesetrainings in Kleingruppen etc. gelingt es dem Projekt "Lesecamper" regelmäßig, die Lesemotivation und das -verständnis der teilnehmenden Kinder zu stärken.

Fair Life

2.4. Geförderte Projekte

Förderbereich: Internationale Jugendbegegnungen

"Mobile You(th): Fair Life"

Projektträger: Kreisau-Initiative e.V.

Laufzeit: Februar 2017 - Mai 2017

Fördersumme: 4.505 €

Fair Life ist eine sport- und erlebnispädagogisch ausgerichtete Begegnung für Jugendliche im Alter von 13 bis 18 Jahren aus Deutschland, Polen und teils auch anderen europäischen Ländern. Dabei wird mit Hilfe sportlicher Aktivitäten der abstrakt diskutierte Fairnessbegriff in konkrete Alltagspraxis übertragen. Im Rahmen von Workshops diskutieren die Jugendlichen Regeln in der Gesellschaft. Dabei bieten die Sportregeln eine Orientierungshilfe bei der Frage, wie außerhalb des sportlichen Bereichs ein faires und inklusives Miteinander gelebt werden kann.

Maßgebliche Ziele des Projekts sind die Auseinandersetzung mit den Themen Fairness, gesellschaftliche Vielfalt und Inklusion sowie das Impowerment der teilnehmenden Jugendlichen. Angestrebt wird eine inklusive, vielfältige Zusammensetzung der Projektteilnehmer_innen. Insbesondere ist das Projekt auch auf Jugendliche mit Lernschwierigkeiten ausgerichtet. Zur besseren Verständigung wird in alle Sprachen gedolmetscht.

Seit mehreren Jahren besteht eine stabile Zusammenarbeit mit der GFB, so dass regelmäßig Jugendliche aus GFB-Einrichtungen an dem Begegnungsprogramm teilnehmen.

Auszüge aus dem Bericht von Herrn Stettin, Sozialpädagoge und Projektbegleiter:



"Ein wichtiger Bestandteil des Workshops mit dem Namen "Fair Life" befasste sich mit dem Frisbee-Sport. Hierbei handelt es sich um ein aus den USA importierten Spiel, welches einige Besonderheiten aufweist. Bei diesem Spiel gibt es keine Schiedsrichter, so dass die Mannschaften im Aushandlungsprozess lösen müssen ob die Regeln eingehalten worden sind.

Für diesen Workshop kamen zwei junge Frauen die schon lange und erfolgreich diese Sportart ausüben. Nun galt es also zweieinhalb Tage die Regeln zu lernen und festzulegen und die praktische Bedeutung von Fairness zu erarbeiten und im Spiel umzusetzen. Des Weiteren wurde der technische Umgang mit der Frisbee Scheibe geübt und die Grundelemente des Spiels erlernt. Dabei gab es gewisse Tücken des Objekts, so dass es schon mal passierte das der eine oder die andere das Ding auf die Nase bekam, umknickte, sich ein leichtes Veilchen holte oder hier und da auch mal einen kleinen blauen Fleck. Auch erwies es sich als hinderlich wenn die Fingernägel länger als 4 cm sind, denn so können diese auch schon mal abbrechen und mittlere mentale Katastrophen hervorrufen."

Ausflug nach Breslau

"Am vorletzten Tag fuhren wir gemeinsam nach Breslau zum Olympiagelände, weil dort ein Internationales Frisbee-Turnier stattfand. So konnten wir professionelle Spieler beobachten und das Verständnis von FairPlay und den Spielregeln vertiefen. Im Anschluss gingen wir durch die schöne Altstadt um etwas zu essen und im Anschluss besuchten wir ein Einkaufszentrum, wo die letzten Zloty auf den Kopf gehauen wurden."



Förderbereich: Jugendarbeit

Projekt "Koordinierungs- und Beratungsstelle für die kommunalen Stadt- und Kreisjugendringe im Land Brandenburg"

Projektträger: Stadtjugendring Potsdam e.V.

Laufzeit: Juni 2017 - Dezember 2017

Fördersumme: 2.047 €

Die Arbeit der kommunalen Stadt- und Kreisjugendringe im Land Brandenburg ist für die direkte Jugendarbeit und Jugendverbandsarbeit in den Landkreisen eine wichtige Unterstützung. Neben der Beratung und Vernetzung von freien Trägern der Jugendhilfe leisten die Stadt- und Kreisjugendringe durch verschiedene Angebote, durch Fachtage und Seminare für Kinder, Jugendliche und Fachkräfte der Jugendhilfe einen wichtigen Beitrag im Kontext von Demokratiebildung, Wertevermittlung und der Kinder- und Jugendbeteiligung. Ebenso ist die Einbindung und Förderung von Kindern und Jugendlichen aus einkommensschwachen Familien ein wichtiges Wirkungsfeld.

Aus Mitteln des Landesjugendplans und mit Fördermitteln der Stiftung "Großes Waisenhaus zu Potsdam" wurde es ermöglicht, eine hauptamtliche landesweite Koordinierungsstelle der kommunalen Jugendringe in Brandenburg zu finanzieren. Drei Zielstellungen wurden für diese Arbeitsstelle, die in der Trägerschaft des Stadtjugendrings Potsdam eingerichtet wurde, definiert:

<u>Stabilisierung:</u> Zwischen der Landes- und der Kreisebene sowie zwischen den kommunalen Jugendringen untereinander wird eine stärkere Vernetzung hergestellt. Die Jugendringe werden bei ihren Prozessen vor Ort begleitet und beraten. So ist ein Wissens- und Informationstransfer gelungen, der zur Stabilisierung der teils ehrenamtlichen Jugendringe beiträgt.

<u>Selbstwirksamkeit:</u> Durch gemeinsame Projektbeteiligungen und Fortbildungen, durch die intensive Beschäftigung mit Jugendring-übergreifenden Themen und durch gemeinsame Strategiebesprechungen wird die langfristige Stärkung der kommunalen Jugendringe gefördert.

Öffentlichkeitswirkung: Regelmäßige Veröffentlichungen und Beiträge im Internet, die über die Arbeit der Jugendringe, über ihre Aktionen und Projekte berichten, verstärken die Außenwir-





kung und die Wahrnehmung. Gemeinsam entwickelte Werbematerialien unterstützen dies darüber hinaus.

Die Koordinierungsstelle schafft Möglichkeiten zur Mitarbeit in verschiedenen Gremien, zum Beispiel in der Kommission zur Verteilung der Landesjugendplanmittel oder im Hauptausschuss des Landesjugendrings Brandenburg e.V. So kann langfristig besser auf die Belange der kommunalen Jugendringe aufmerksam gemacht werden. Die direkte Kommunikation und Abstimmung zwischen den Jugendringen und der Koordinierungsstelle wird durch regelmäßige Arbeitskreistreffen realisiert.

Auf Grund des positiven Fazit nach den ersten sechs Monaten unterstützt die Stiftung "Großes Waisenhaus zu Potsdam" die Koordinierungsstelle auch im Jahr 2018 mit Fördermitteln.

2.5. Förderpreis "Willkommenskultur" 2017

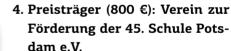
Der Förderpreis "Willkommenskultur" 2017 zeichnete Fördervereine von Kitas und Schulen im Land Brandenburg für besonders gelungene Projekte oder Ideen aus, die die Integration von benachteiligten Kindern und Jugendlichen verbessern helfen. Die Stiftung "Großes Waisenhaus zu Potsdam" vergab ihn zusammen mit dem Landesverband Schulischer Fördervereine Berlin-Brandenburg e.V. (Isfb). Die Verleihung fand im Rahmen des 3. Seminartags des Isfb in der Maxim-Gorki-Gesamtschule Kleinmachnow statt

Zum zweiten Mal war der Förderpreis ausgeschrieben worden. Aus allen Bewerbungen wählte die Jury, die sich aus Vertreter_innen der Waisenhaus-Stiftung, des Isfb und des Landesschülerrates Brandenburg zusammensetzte, insgesamt vier Preisträger. Diese Bewerbungen überzeugten damit, dass es ihnen mit ihren Aktivitäten in besonderer Weise gelungen war, Teilhabemöglichkeiten gerade für Mädchen und Jungen aus schwierigen sozialen Verhältnissen zu schaffen.

Das Preisgeld in Höhe von 5.000 € wurde unter den vier Gewinnern aufgeteilt. Preisgeld und Urkunden übergaben bei der Verleihung in Kleinmachnow die Geschäftsführerin der Stiftung "Großes Waisenhaus zu Potsdam", Elke Krüger, die Vorstandsvorsitzende des Isfb, Katja Hintze, und Andreas Kessel, stellvertretender Vorstandsvorsitzender des Isfb.

Alle Preisträger/innen im Überblick:

- 1. Preisträger (2.000 €): Förderverein der Grundschule "Heinrich Zille" Stahnsdorf e. V.
- 2. Preisträger (1.200 €): Förderverein für die Grundschule Ziltendorf und Kita e. V.
- 3. Preisträger (1.000 €): Förderverein der Grundschule am Humboldtring e.V. in Potsdam



Um die Attraktivität des Preises noch stärker zu erhöhen und weiteren Fördervereinen den Zugang zu ermöglichen, justierten Isfb und Stiftung die Ausrichtung des Preises neu. Unter dem Titel "Stark durch Teilhabe" wurde er im Oktober 2017 als Anerkennungspreis zum dritten Mal ausgeschrieben.



2.6. Fach- und Kulturveranstaltungen

Die Stiftung lädt regelmäßig zu kulturellen Veranstaltungen und Ausstellungen ein. Im Zusammenhang mit geförderten Projekten bietet sie damit Kindern und Jugendlichen eine öffentlichkeitswirksame Plattform: Musik- und Theaterprojekte erhalten Auftrittsmöglichkeiten; das barocke Treppenhaus des großen Waisenhauses ist ein prominenter Ort für Kunstausstellungen. Andere Veranstaltungen, wie der Tag des offenen Denkmals, unterstreichen die Bedeutung des bauhistorischen Erbes der Stiftung.

Die kulturellen Veranstaltungen sind stets Anlass, um immer 12 wieder die traditionsreiche Geschichte der Stiftung und ihren sozialen Zweck öffentlichkeitswirksam zu vermitteln. Gleichzeitig eignen sich kulturelle Veranstaltungen sehr gut. um Spenden für Kinder- und Jugendprojekte einzuwerben.

Einige der Veranstaltungen im Jahr 2017 sind im Folgenden dargestellt:

Führungen zum "Internationalen Museumstag" und zum "Tag des offenen Denkmals"

21. Mai 2017 und 10. September 2017

in Kooperation mit: Deutscher Museumsbund, Museumsverband des Landes Brandenburg e.V., Deutsche Stiftung Denkmalschutz, Singakademie Potsdam

Um dem interessierten Publikum die fast 300jährige Geschichte des Großen Waisenhaus noch breiter zugänglich zu machen, beteiligt sich die Stiftung seit einer Vielzahl von Jahren am "Tag des offenen Denkmals" bzw. am "Internationalen Museumstag". Höhepunkt für die meisten Besucherinnen und Besucher ist das spätbarocke Treppenhaus des Architekten Carl von Gontard, das aufgrund seiner einzigartigen Treppenführung und seiner drei doppelgeschossigen Kuppeln stets aufs Neue fasziniert.

Mit einem abwechslungsreichen Programm mit Führungen, einem Chorkonzert und der Öffnung des Waisenhaus-Museums beteiligte sich die Stiftung "Großes Waisenhaus zu Potsdam" am "Tag des offenen Denkmals" am 10. September 2017. Passend zum bundesweiten Motto "Macht und Pracht" präsentierte sich das vom preußischen König Friedrich II. in Auftrag gegebene prächtige Treppenhaus, das an diesem Tag rund 650 Kulturinteressierte aus Potsdam, Berlin und dem Umland besichtigten. Der Kinder- und Jugendchor sowie der Jugendkammerchor der Singakademie unter Leitung von Konstanze Lübeck ließen unter dem Motto "Viele Sprachen kennt die Welt!" die barocken Räumlichkeiten erklingen.



2.7. Spendenaktionen



Musik in Potsdam hilft Potsdamer Kindern

Im Jahr 2017 veranstaltete die Stiftung zum wiederholten Mal die erfolgreiche Spendenaktion "Klingender Advent". Vier verschiedene Chöre und Orchester aus Potsdam sammelten bei Konzerten in der Weihnachtszeit Spenden für das Projekt "JE-KISS - Singende Grundschulen". Die Spendenaktion findet auf Initiative der Stiftung "Großes Waisenhaus zu Potsdam" und der Landeshauptstadt Potsdam statt. Auf dem Programm standen: "Festmusik im barocken Treppenhaus"

Verschiedene Ensembles der Städtischen Musikschule "Johann Sebastian Bach" spielten festliche Musik im Großen Waisenhaus zu Potsdam.

→ Bach: Weihnachtsoratorium

"Jauchzet frohlocket" – unter dieser Überschrift erklingen die Kantaten 1 und 4-6 aus dem bekanntesten Oratorium von Johann Sebastian Bach. Es musizieren der Nikolaichor Potsdam und die Neue Potsdamer Hofkapelle unter Leitung von Björn O. Wiede.

→ Klassik am Sonntag: "Zauberklänge". Konzert der Kammerakademie Potsdam

Der Wald mit seinen Fabelwesen und verwunschenen Klangwelten war schon lange vor der Romantik ein beliebtes musikalisches Sujet. In Geminianis italienischem "Zauberwald", der zur Adventszeit eine ganz besondere Aura ausstrahlt, betreten Nymphen, Hexen und tapfere Ritter die bemooste Bühne. Doch vorher bittet Telemann mit seiner höfischen Tafelmusik noch zu Tisch. Einen ganz besonderen Klangzauber hält auch der Thüringer Komponist Johann Melchior Molter bereit. Er war Wegbereiter für die Klarinette – einem Instrument, das um 1700 erfunden wurde und mit seinem besonderen Ton schnell für Furore sorgte.

→ Silvesterkonzert der Neuen Potsdamer Hofkapelle

Mit sinfonischen Klängen von Ludwig van Beethoven in das neue Jahr: das Klavierkonzert C-Dur und die 4. Sinfonie B-Dur von Ludwig van Beethoven, musiziert von der Neuen Potsdamer 13 Hofkapelle und Dirigent Björn O. Wiede.

Bei diesen Konzerten konnten fast 4.300 Euro an Spenden gesammelt werden. Die Aktion wird im Jahr 2018 zum 12. Mal fortgesetzt.





2.8. Das Waisenhaus-Museum in Potsdam

Mit fast 1.000 Besuchern sowie Projektkooperationen u.a. mit dem Colonie Verlag und dem Potsdam Museum hat sich das Waisenhaus-Museum der Stiftung im Kontext der Potsdamer Museen weiter etabliert. Mehr als die Hälfte der Gäste waren Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren, die die Angebote des Waisenhaus-Museums (Geocaching, Führungen) wahrnahmen.

Neue wertvolle Objekte für die museale Sammlung

Zwischen 1816 und 1918 war es am einstigen Großen Militärwaisenhaus zu Potsdam üblich, Mädchen und Jungen für vorbildliches Verhalten mit einer silbernen "Medaille für Fleiss und gute Führung" auszuzeichnen. Eine außergewöhnliche Sammlung dieser Führungsmedaillen konnte das Waisenhaus-Museum Potsdam im Mai 2017 dank einer Spende des Vorstandsvorsitzenden des Ehemaligenvereins, Herrn Ernst Menzel, erwerben. Ein privater Brandenburger Sammler überreichte die neun Medaillen im

Rahmen eines Pressegesprächs am 13. März 2017.

Die Medaillensammlung, die den historischen Fundus des Waisenhaus-Museums bedeutsam ergänzt, schließt sowohl das erste, zwischen 1816 bis 1857 verliehene Modell ein wie auch verschiedene kupferne Dokumentationsprägungen und originale Aufbewahrungsetuis. Das interessanteste Objekt dürfte wohl eine Silbermedaille aus der Zeit nach 1872 sein, an die eine Chatelaine, ein dekorativer Anhänger zum Verwahren in der Frackweste, befestigt ist. Der Besitzer konnte so seine Füh-

rungsmedaille aus dem Waisenhaus in der Öffentlichkeit stets mit sich führen und bei Bedarf stolz vorzeigen. Die Sammlung wurde erstmals im Rahmen des Internationalen Museumstages der Öffentlichkeit präsentiert.

Im Januar übergab ein privater Leihgeber dem Waisenhaus-Museum eine original erhaltene Uniformjacke aus dem Jahr 1935 als Dauerleihgabe. Der altersbedingte Zustand zeugt davon, dass das Objekt jahrzehntelang vergessen in einem Potsdamer Keller lag. So fehlen sämtliche Abzeichen und fast alle Knöpfe, es finden sich Verfärbungen am Kragen und eine größere Fehlstelle an der unteren Knopfleiste (Mottenfraß) auf. Die große Überraschung aber verbirgt die Uniformjacke in ihrem Inneren: Auf der Innenseite befindet sich ein Aufnäher mit dem Schriftzug "Gr. Militärwaisenhaus Potsdam – Brandt, Hans-J. – III/7". Eine Umfrage unter den "Ehemaligen" des Waisenhauses erbrachte bislang leider bislang keine Erkenntnisse über den früheren Besitzer der Jacke.

2.8. Das Waisenhaus-Museum in Potsdam

Sonderausstellung "Geschichte der Kindheit im Heim"

Unter welchen Bedingungen kamen Mädchen und Jungen früher in Heime? Was verstand man unter dem Begriff Fürsorgeerziehung?

Diese und weitere Fragen zu diesem Thema beantwortete von Oktober 2017 bis März 2018 die Ausstellung "Geschichte der Kindheit im Heim". Beginnend mit den Anfängen der staatlichen Fürsorge im Deutschen Kaiserreich spannte die Ausstellung einen Bogen über die reformpädagogischen Versuche der Heimerziehung in den 1920er Jahren, die Situation der Fürsorgeerziehung im Nationalsozialismus bis hin zur Heimerziehung in West- und Ostdeutschland. Die Ausstellung wurde auf den vier Etagen des barocken Treppenhauses im Waisenhaus gezeigt.

Die Ausstellung war ein Kooperationsprojekt zwischen der Stiftung "Großes Waisenhaus zu Potsdam", der Fachhochschule Potsdam, dem Filmmuseum Potsdam und Expertinnen und Experten der Wohlfahrtsforschung. Bei einem Teil der Materialien und Exponate wurde auf bereits existierende Ausstellungen zurückgegriffen, die eine Einbettung und Rahmung durch eigene Arbeiten und Exponate der Kooperationspartner fanden.

Eine öffentliche Vortrags- und Filmreihe ergänzte die Ausstellung, die abwechselnd im Filmmuseum Potsdam, in der Fachhochschule Potsdam oder im Friedenssaal der Waisenhaus-Stiftung veranstaltet wurde. Einzelne Themenkreise aus der Ausstellung wurden hier aufgegriffen und vertiefend dargestellt.

Alle drei Veranstaltungsteile richteten sich an ein breites Publikum, an Schul- und Fachklassen, an Studiengruppen sowie an Fachleute, die für Erziehung und das Wohlergehen von "fremdbetreuten" Menschen im weitesten Sinne verantwortlich sind.





Mit freundlicher Unterstützung:











AUSSTELLUNG 24|10|2017_31|03|2018 GROSSES WAISENHAUS POTSDAM









3. Vermögensverwaltung

Die Mittel zur Erfüllung des gemeinnützigen Stiftungszwecks erwirtschaftet die Stiftung vollständig selbst. Die Stiftung besitzt rund 45.000 qm Gewerbe- und Wohnflächen. Ihre Erträge erzielt die Stiftung aus der Vermietung dieser Flächen. Unterhalt, Pflege und Investitionen in diese Immobilien liegen in der Hand der Stiftung. Zentrales Anliegen ist es, die Liegenschaften nachhaltig zu bewirtschaften und dadurch die Existenzgrundlage der Stiftung langfristig zu sichern.

Der größte Teil derjenigen Stiftungs-Liegenschaften, die sich außerhalb Potsdams befinden, wird von Einrichtungen der GFB

genutzt. Der Stiftung stellt sich die Aufgabe, diese Immobilien im Sinne des Erhalts des Stiftungsvermögens zu sanieren und im Einklang mit den Nutzungskonzepten der GFB weiter zu entwickeln. Die Stiftung investiert bedeutende Summen, um einen Standard zu schaffen, der den Kindern und Jugendlichen die bestmöglichen Lebensbedingungen bietet. Außerdem will die Stiftung die Grundlage dafür schaffen, dass die GFB an ihren Standorten die Angebote zukunftsfähig weiter entwickeln kann.

3.1. Eröffnung des Clearinghauses in Potsdam

Nach einer mehrmonatigen umfangreichen Sanierungsphase übergab die Stiftung "Großes Waisenhaus zu Potsdam" als Eigentümerin am 3. März 2017 in Anwesenheit des Beigeordneten für Soziales, Jugend, Gesundheit und Ordnung der Landeshauptstadt Potsdam, Mike Schubert, die Liegenschaft in der Potsdamer Breiten Straße 9 an die neuen Nutzer. Norbert Lekow, Geschäftsführer der GFB – Gemeinnützige Gesellschaft zur Förderung Brandenburger Kinder und Jugendlicher mbH, nahm den symbolischen Schlüssel aus den Händen der Stiftungs-Geschäftsführerin Elke Krüger entgegen. Die GFB betreibt in dem Gebäu-

de ein Clearinghaus für unbegleitete minderjährige Ausländer.

Für bis zu 27 junge Menschen zwischen 12 und 18 Jahren aus unterschiedlichen Herkunftsländern wurde das Clearinghaus konzipiert. Sie werden dort für etwa drei Monate intensiv betreut. Aufgabe der Clearingstelle ist es vor allem, den gesundheitlichen, psychischen und geistigen Entwicklungsstand der minderjährigen Flüchtlinge festzustellen, ihre rechtlichen Aufenthaltsmöglichkeiten zu klären und ihnen einen Schutzraum zu bieten.

Eigens für diesen Zweck hatte die Waisenhaus-Stiftung das denkmalgeschützte Haus umgebaut und den neuen Bedürfnissen angepasst. Zum Umfang der Sanierungsmaßnahmen gehörten kleinere Grundrissveränderungen, der Einbau vollwertiger Bad- und Sanitärbereiche sowie die Schaffung von Küchen- und Gemeinschaftsräumen. Neben den Räumlichkeiten für die Jugendlichen und ihre Betreuer_innen wurden besondere Räume für Therapeut innen hergerichtet.



Früherer Mieter des Gebäudes war die Potsdamer Geschäftsstelle der Deutschen Stiftung Denkmalschutz. Nach deren Auszug verzichtete die Stiftung "Großes Waisenhaus" bewusst darauf, diese Räume wieder als hochwertige Büroräume zu vermieten. Gemeinsam mit ihrer Tochtergesellschaft entschied sie sich dafür, dieses Haus mitten in der Innenstadt von Potsdam für die soziale Arbeit zu sichern. Das geschah in enger Abstimmung mit der Stadt Potsdam, die den Umbau unterstützte.

Zur Eröffnung des Clearinghauses hatten Stiftung und GFB die Nachbarschaft eingeladen, damit sie das Haus kennen lernen können. Hierbei gab es zahlreiche Möglichkeiten für Gespräche mit der Leiterin des Clearinghauses oder den Betreuer_innen, um sich so über die Aufgaben des Clearinghauses zu informieren. Die direkten Einblicke in die Lebensbereiche der eingereisten Jugendlichen sollten dazu beitragen, ein Verständnis für die Arbeit mit den Flüchtlingen zu entwickeln.

3.2. Entwicklung des GFB Kinder- und Jugendheims Stolpe

Die 2016 begonnenen Zimmerarbeiten zur Instandsetzung und Verstärkung der Dachkonstruktion des Seitenflügels des ehemaligen Schlosses Stolpe (Uckermark) wurden im Januar 2017 mit den Arbeiten am letzten Viertel des rd. 36 m langen Mansarddaches weitergeführt. Die Arbeiten wurden behindert durch die noch nicht abgeschlossene Umverlegung eines in Nutzung befindlichen Bades aus dem Seitenflügel in das Haupthaus.

Erst im April konnten die letzten Teilflächen der Decke über dem Obergeschoss und des Unterdaches geschlossen werden, womit die Voraussetzungen für den Beginn der Trockenbauarbeiten und Unterputz-Installationen der Haustechnik in diesem Bereich geschaffen waren.

Die Ende 2016 begonnenen Dachdeckerarbeiten wurden – dem Baufortschritt der Zimmerleute folgend – im Frühjahr 2017 fortgesetzt und im Sommer 2017 abgeschlossen.

Das Mansarddach mit 26 Gauben wurde mit Biberschwanzziegeln denkmalgerecht eingedeckt.

Im August wurden die Fliesenlegerarbeiten im Dachgeschoss beendet und die Ausbaugewerke Maler, Bodenbelag und Tischler setzten ein. Auch hier kam es zu Verzögerungen, insbesondere durch sehr lange Lieferzeiten von bis zu drei Monaten für Innentüren und Brandschutzelemente, so dass der Endfertigstellungstermin erneut nach hinten verschoben werden musste.

Ende November 2017 fanden die Bauarbeiten des 1. Bauabschnittes mit den erfolgreichen Sachverständigenprüfungen der sicherheitstechnischen Gebäudeausrüstungen ihren Abschluss und das Dachgeschoss wurde an die GFB übergeben.

Im Dezember erfolgte die Möblierung und Ausstattung der Räume. In den Jahreswechselferien konnte – mit einem halben Jahr Verspätung – der Umzug der leidgeprüften Wohngruppe aus dem Erd- und Obergeschoss in das neue und freundliche Dachgeschoss durchgeführt werden.

Nach Fertigstellung der Rohbauarbeiten im DG wurden diese im 2. Quartal 2017 in der freigezogenen 2. Hälfte des Obergeschosses fortgesetzt. Es erfolgte die statisch-konstruktive Instandsetzung der tragenden Innenwände aus Holz-Fachwerk und Mauerwerk sowie einer Decken-Teilfläche über dem Erdgeschoss (desolater Fußboden eines ehemaligen Bades). Nachfolgend konnten bereits die Trockenbauarbeiten und die UP-Elektroinstallation beginnen. Die Weiterführung der Arbeiten im OG ist abhängig vom kompletten Freizug des Obergeschosses und somit erst ab Januar 2018 möglich. Der aktuelle Bauablaufplan sieht eine Fertigstellung des Obergeschosses (2. BA) Ende Juni 2018 vor





4. Stiftungsentwicklung

4.1. Ziele und Strategien

Die Instandhaltung der stiftungseigenen Liegenschaften in Potsdam und im Land Brandenburg und damit der Erhalt des Stiftungsvermögens stehen nach wie vor im Fokus des Stiftungshandelns. Die Stiftung "Großes Waisenhaus zu Potsdam" erhält keine Zuweisungen oder Zuschüsse aus öffentlichen Haushalten. Zur Verwirklichung des Stiftungszwecks ist sie auf die regelmäßigen Einnahmen aus der Vermietung und Verpachtung ihrer Immobilien angewiesen. Der vermehrte Instandhaltungsbedarf der oftmals denkmalgeschützten Liegenschaften, veränderte bauliche Vorschriften und weitere Sanierungserfordernisse haben zur Folge, dass auch weiterhin ein nicht unerheblicher Teil der finanziellen und personellen Ressourcen in diesem Bereich gebunden sein werden.

Zwei Baumaßnahmen an Einrichtungen der GFB bildeten im zurückliegenden Jahr zentrale Schwerpunkte der Stiftungstätigkeit: zum einen die weitere Sanierung des Kinder- und Jugendheims im Schloss Stolpe in der Uckermark und zum zweiten der Umbau des früheren Direktorenhauses zum Clearinghaus für unbegleitete minderjährige Ausländer in der Breiten Straße in Potsdam im ersten Quartal. Außerdem wurde mit vorbereitenden Planungsarbeiten für den Umbau des ehemaligen Speisesaals in der Dortustraße 36 zu Büroräumen begonnen, der Mitte 2018 abgeschlossen sein soll.

Im Bereich der Förderaktivitäten kann die Stiftung "Großes Waisenhaus zu Potsdam" ab dem Jahr 2017 wieder mehr finanzielle



Mittel für die Förderung von Kinder- und Jugendprojekten zur Verfügung stellen. Mit dem Förderprogramm "Begegnungen für Pflegekinder" erschloss sie sich ein neues Handlungsfeld in der Kinder- und Jugendhilfe, das die Stiftung in den nächsten Jahren, beginnend ab 2018, begleiten wird. Ein wichtiger Bestandteil der Arbeit bleibt, die Stiftung "Großes Waisenhaus zu Potsdam" bei den Akteuren der Kinder- und Jugendhilfe im Flächenland Brandenburg, vor allem in der regionalen Peripherie verstärkt bekannt zu machen

dichts wurden im vergangenen Jahr durch zwei neu gestaltete, großformatige Banner ersetzt. Darauf wird zum einen deutlich auf den Satzungszweck der Stiftung hingewiesen. Zum anderen stellt die Stiftung blitzlichtartig ihre traditionsreiche Geschichte dar und möchte den Betrachter neugierig machen, mehr zu erfahren. Dafür ist geplant, Möglichkeiten für Informationsmaterialien im Friedenssaal anzubringen.

Personalstruktur

Im Jahr 2017 kam es bei der Stiftung zu verschiedenen Veränderungen im Bereich der Personalstruktur. Auf Grund eines Umzuges der bisherigen Stelleninhaberin musste die Stelle für Hausverwaltung und Gebäudemanagement zum 1. Oktober neu besetzt werden. Am 31. Januar schied der dienstälteste, über 20 Jahre bei der Stiftung tätige Hausmeister aus Altersgründen aus. Die Gewährleistung der technischen Unterhaltung und der Serviceleistungen in den Potsdamer Stammliegenschaften machte eine Nachbesetzung nötig.

Öffentlichkeitsarbeit

Im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit wurden im Jahr 2017 12 Pressemitteilungen veröffentlicht. Insgesamt 20 redaktionelle Artikel über die Stiftung in den Printmedien wurden gezählt, wobei die Eröffnung des Clearinghauses in Potsdam (s.S. 17) und das Ausstellungsprojekt "Geschichte der Kindheit im Heim" (s.S. 15) besonders großes mediales Interesse fanden.

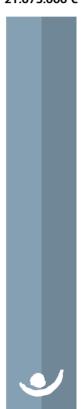
Die seit der Einweihung des Monopteros im Jahr 2004 im Friedenssaals hängenden vier Banner mit Adaptionen eines Ge-



5. Einnahmen und Ausgaben 2017

5.1. Umsätze der Stiftung und ihrer Tochtergesellschaften













Stiftung "Großes Waisenhaus zu Potsdam": Erwirtschaftung Erträge und Erhalt des Stiftungsvermögens

> 14 Mitarbeiter/innen*

429
Mitarbeiter/innen*

Jugendlicher mbH

5.2. Jahresabschluss der Stiftung

Einnahmen	in Euro (gerundet)
Vermischte Einnahmen	102.557,36
Mieten, Pachten und Nebenkosten	3.513.865,39
Zinseinnahmen	3.047,50
Spenden, Förderungs- u. Kostenbeiträge Dritter	10.959,39
Mittelvortrag aus dem Vorjahr	0,00
Entnahmen aus Rücklagen	0,00
Gesamteinnahmen	3.630.429,64

Ausgaben	in Euro (gerundet)
Personalausgaben	518.350,73
Sächliche Verwaltungsausgaben	91.239,24
Unterhaltung/Modernisierung an Grundstücken, Gebäuden und Räumen	1.289.133,49
Aufwendungen zur Förderung der Jugendarbeit	62.630,62
Abschreibungen	653.211,12
Zinsaufwendungen	361.883,21
Steuern	189,00
Gesamtausgaben	2.976.637,41

Ergebnis	in Euro (gerundet)
Überschuss	653.792,23
Zuführung an Rücklagen	0,00

5.3. Eingeworbene Drittmittel

An zweckgebundenen Spenden und Drittmitteln konnte die Stiftung im Jahr 2017 eine Summe von insgesamt 7.735 Euro einwerben.

Einnahmeart / Verwendungszweck	2017 in Euro	2016 in Euro
Spenden für Förderprojekte	7.335	14.899
Spenden für die Angebote des Waisenhaus-Museums	400	4.276
Gesamteinnahme	7.735	19.175

Die hohe Spendenentwicklung im Jahr 2016 begründete sich vor allem in zwei einmalig wirkenden Aktionen, dem Charity Dinner der Round Table 190 Potsdam zugunsten dem Förderschwerpunkt der musikalischen Bildung sowie der für den Ankauf der Medaillenkollektion gedachten Spende vom Vereinsvorsitzenden der Ehemaligen, Ernst Menzel (s.S. 14). Dadurch erklärt sich, dass das Spendenniveau im zurückliegenden Jahr nicht so hoch war. Die Stiftung warb 2017 vor allem Mittel im Rahmen der Spendenaktion "Klingender Advent" ein. Außerdem konnten für das neu aufgelegte Förderprogramm "Partizipation von Pflegekindern" Spendengelder zusammengetragen werden.

Die Stiftung "Großes Waisenhaus zu Potsdam" gehört seit 2011 zu den Unterzeichnern der Initiative Transparente Zivilgesellschaft. Damit verpflichtet sie sich offenzulegen, welche Ziele die Arbeit der Stiftung verfolgt, woher die Mittel stammen, wie sie verwendet werden und wer darüber entscheidet. Diese Informationen sind klar strukturiert und leicht auffindbar im Internet zugänglich.





6. Treuhandverwaltung: Noël- und Jacqueline-Martin-Stiftung

Gedenkveranstaltung zur Erinnerung an alle Opfer rechtsextremer Gewalt – ein Tag für Vielfalt und Toleranz

Am 16. Juni 1996 geschah der rassistische Überfall auf den britisch-jamaikanischen Bauunternehmer Noël Martin. Aus diesem Anlass lud am 16. Juni 2017 die Gemeinde Blankenfelde-Mahlow mit Unterstützung der Ideenwerkstatt alle Mahlower Bürgerinnen und Bürger ans Mahnmal am Glasower Damm, um unter dem Motto "Ein Tag für Vielfalt und Toleranz" allen Opfern von rechtsextremer Gewalt zu gedenken. Etwa 80 Anwesende kamen zusammen, um ein Zeichen für Toleranz und Menschlichkeit und gegen Rassismus und Ausgrenzung zu setzen.

Herr Ferguson, der ehrenamtliche Vertreter der Noël- und Jacqueline-Martin-Stiftung, verlas zu Beginn ein Grußwort von Noël Martin, in dem dieser allen Anwesenden für ihr Engagement gegen Rechtsradikalismus und Fremdenfeindlichkeit dankte. Der stellvertretende Vorsitzende der Gemeindevertretung, Herr Wienesen-Anand, stellte ergänzend zu Herrn Fergusons Ausführungen die Maßnahmen und Aktionen gegen rechte Gewalt in der Gemeinde Blankenfelde-Mahlow in den Fokus seiner Rede. Anschließend lasen Schülerinnen und Schüler der benachbarten Astrid-Lindgren-Grundschule aus der "Baumchronik" vor, die seit zahlreichen Jahren in der Schule fortgeschrieben wird.

Im Anschluss an den ersten Teil der Gedenkveranstaltung waren die Gäste in die Aula der Astrid-Lindgren-Grundschule eingeladen. Hier bot die Berliner Band KlezFez sowohl traditionelle als auch moderne Klezmermusik dar, deren Rhythmen der ernsten Veranstaltung einen fröhlichen Anstreich verliehen.

Als besondere Gäste nahmen acht Jugendliche vom Continental Star FC aus Birmingham/Großbritannien mit ihren beiden Be-



treuern, darunter dem Manager des Sportclubs Lincoln Moses, an der Gedenkveranstaltung teil. Die Mädchen und Jungen im Alter von 14 bis 17 Jahren waren auf Einladung des Vereins "Bürger für Bürger" für vier Tage nach Mahlow gekommen, um im Rahmen der britisch-deutschen Jugendbegegnung der Noëlund Jacqueline-Martin-Stiftung gleichaltrige Jugendliche aus der Gemeinde Blankenfelde-Mahlow zu treffen.

Britisch-deutsche Jugendbegegnung

Nachdem 2016 die Jugendbegegnung nach einer Pause wieder ins Leben gerufen worden war, vereinbarten die Noël- und Jacqueline-Martin-Stiftung mit ehrenamtlichen Vertreterinnen des Vereins "Bürger für Bürger" e.V. in Mahlow zu Beginn des Jahres 2017, dem wechselseitigen Begegnungsprogramm eine solide Basis für einen längeren Zeitraum zu geben. Die Noël-Martin-Stiftung stellt vorerst für fünf Jahre einen regelmäßigen Projektetat zur Verfügung. Der Bürger-Verein Mahlow wird Träger und Organisator des

Programms mit dem Ziel, dass sich Jugendliche aus Birmingham und Blankenfelde-Mahlow bei gemeinsamen sportlichen und kulturellen Aktivitäten, bei interkulturellen Gesprächen, bei Festen und Veranstaltungen sowie bei der Auseinandersetzung mit dem Schicksal von Noël Martin besser kennen und verstehen lernen. Zentrales Element ist die aktive Teilnahme am Gedenktag für die Opfer rechter Gewalt am 16. Juni in Mahlow.

Einen der wichtigsten Arbeitsschwerpunkte für den Austausch 2017 bildete die Akquise der deutschen Jugendlichen. Der Verein "Bürger für Bürger" setzte dazu ein aufwändiges Ausschreibungs- und Auswahlverfahren in Gang, an dem sich zur Überraschung der Initiatoren zahlreiche junge Menschen beteiligten. Acht Jugendlich wurden schließlich ausgewählt, die in der Folge zusammen mit den Verantwortlichen vom Bürger-Verein ein umfangreiches Programm für den englischen Besuch erarbeiteten: gemeinsames Kochen, Besichtigung von Berlin und Besuch des Reichstags, geführte Besichtigung durch das englisch-deutsche

Unternehmen Rolls Royce, gemeinsame Sportaktivitäten sowie die Teilnahme an der Gedenkveranstaltung am 16. Juni. Die Jugendlichen aus Blankenfelde-Mahlow betreuten und begleiteten den Besuch über die gesamte Zeit. Für das Jahr 2018 ist der Gegenbesuch der deutschen Jugendlichen in Birmingham geplant.

Hintergrund

Der Brite Noël Martin, der 1996 in Mahlow Opfer eines Anschlages Rechtsradikaler wurde und seitdem vom Hals abwärts querschnittsgelähmt ist, errichtete die Stiftung im Jahr 2008 mit Unterstützung des Landes Brandenburg. Die Noël- und Jacqueline-Martin-Stiftung fördert die persönliche Begegnung sowie das gemeinsame Arbeiten und Lernen von jungen Menschen aus Deutschland und England. Auf Grund seiner Lähmung ist Noël Martin nicht mehr in der Lage, nach Deutschland zu reisen, so dass er nur aus der Ferne Anteil an den Entwicklungen und der Arbeit der Noël- und Jacqueline-Martin-Stiftung nehmen kann.



7. Struktur der Stiftung

Organe der Stiftung

Stiftungsrat (Stand 31.12.2017)

Rosemarie Thölken, Vorsitzende | Staatskanzlei des Landes Brandenburg

Sigrun Paepke, stellv. Vorsitzende | Ministerium für Bildung, Jugend und Sport

Andreas Hilliger | Ministerium für Bildung, Jugend und Sport Gisela Wiehoff | Ministerium der Finanzen Jörg Wollny | Ministerium des Innern und für Kommunales

Geschäftsführung

Elke Krüger

Gesellschaftliche Verbundenheit mit Dritten

Die Stiftung "Großes Waisenhaus zu Potsdam" ist Alleingesellschafterin von:

Gemeinnützige Gesellschaft zur

GFB Förderung Brandenburger Kinder und Jugendlicher mbH (GFB)

Wetzlarer Straße 52 | 14482 Potsdam Tel. 0331 – 27 90 90 | www.gfb-potsdam.de

Geschäftsführer: Norbert Lekow

sowie von

Dienstleistungs- und Beherbergungsbetrieb der Stif-



tung Großes Waisenhaus zu Potsdam GmbH

Hotel am Großen Waisenhaus

Waisenhaus

Lindenstraße 28/29 | 14467 Potsdam

Tel. 0331 – 60 10 780 \mid www.hotelwaisenhaus.de

Geschäftsführer: Dieter H. Dudeck

Die **Noël- und Jacqueline-Martin-Stiftung** wird von der Stiftung "Großes Waisenhaus zu Potsdam" treuhänderisch verwaltet

Ansprechpartner

Geschäftsführung

Elke Krüger

elke.krueger@stiftungwaisenhaus.de Tel. 0331 – 281 46 – 6



Sekretariat

Angela List

angela.list@stiftungwaisenhaus.de Tel 0331 – 281 46 – 6



Geschichte der Stiftung | Förderprojekte

René Schreiter

rene.schreiter@stiftungwaisenhaus.de Tel 0331 – 281 46 – 82



Bau- und Gebäudemanagement

Ulf Skoruppa

ulf.skoruppa@stiftungwaisenhaus.de Tel. 0331 – 281 46 – 76



Bauliche Unterhaltung

Lutz Seeger

lutz.seeger@stiftungwaisenhaus.de Tel. 0331 – 281 46 – 78



Hausverwaltung

Daniela Hinze

daniela.hinze@stiftungwaisenhaus.de Tel. 0331 – 281 46 – 83



Finanzbuchhaltung

Anke Hintersdorf

anke.hintersdorf@stiftungwaisenhaus.de Tel. 0331 – 281 46 – 73



MPRESSUM

Herausgeber: Stiftung "Großes Waisenhaus zu Potsdam" Breite Straße 9a, 14467 Potsdam Telefon 0331 281 46-6 info@stiftungwaisenhaus.de | www.stiftungwaisenhaus.de

Redaktion: René Schreiter

Gestaltung: Monika Schmitt, www.fachwerkdesign.de **Fotos:** Seiten 1, 3, 5, 6, 16, 20, 21, 22: Göran Gnaudschun Seite 7: C. Stettin, GFB-Kinder- und Jugendheim Siethen

Seite 9/10: Landesjugendring Brandenburg

Seite 11: Bernd Fiedler, Landesverband Schulischer

Fördervereine Berlin-Brandenburg

Seite 24: Thorsten Heideck | Fotografie Heideck übrige: Stiftung "Großes Waisenhaus zu Potsdam"



